

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Von des Menschen corporis Anatome

gewachsen vnd eintrungen seind dannenhar sie die waren vnnid die rechten ripp genant werden. Welche aber das brustbeyn nitt erlangen/vn so mehr sie weit daniden stahn/so minder sie das selbig/ auch das vordertheyl des bauchs berüren vnnid begreyfenn/ die selbigen bastharten gehissen werden. Das vndertheyl des brustbeyns endet sich inn ein krößbeyn/ eynen stumpfen schwert spitz (wie dann das ganz brustbeyn eynen schwert gleichformig ist) nit vngleich/Aber dem oberen ort des beyns/ da es am breitesten vn am stärkesten ist/ vn die trossel berürt/ wirt zu beyden seytten ein trosselbeyn oder schlüsselbein zugefügt/ welches der achselgleich von der brust weit abtheylet. Wann das schulterblat vast dreywinctig/ an eyner seyten/ das hinder ort der brustinhaltet/ vnnid sich in eynen hals endet/ welchem ein grüben vnd hōle (so die Lateynischen acerabulum nennen) eingegrabē/ des armbeyns haupt zu empfahen gar fügtlich. vn dasselbig schulterblat auf sein rucken ein knoren außwirft/ welcher an der stat/ da er das achsel gleich berürt/ die höchste achsel genant wirt/ vn mit des trosselbeyns eygnen krößbeynen/ (wie auch in des trosselbeynes anbindung an das brustbeyn geschicht) eingelidet/ mit hilff des trosselbeyns/ der achsel gleich von der brust absunderet/ vnnid oberthalb der achslen gleich/ nitt minder dan wi der inner des schulterblats knor/ eynen äncker/ vnd einem Lateynischen C oder Giechischen C nit vngleich/ beschirmt. Der halbe das armhor dem schulterblat eingelidet wirt. Und dem vnderden theyl des beyns/ welcher mit mancherley grüben vñ büheln geziert/ werden nachmals zwey beyn daselbs zugefügt/ nämlich das bleyner rhor am ellenbogen der handt zu/ vnnid auch des ellenbogens gegen der handt grösser rhor/ welches nach dem nammen des ganzen glids ellenbogen genandt wirdt/ vnd wirdt inn dem menschen/ gleich wie inn den vierfüssigen thieren/ zu dem armbeyn gebogen vnnid aufgespannen. Und oberthalb/ da es dz hindertheil des ellenboges gleich macht/ hat es einen knoren/ welchen vilen hofer nennen. Gleich auch also vnderthalb hat dhz genant rhor ein anderen knoren oder proces/ der von eynes griffels gestalt sein nammen hat. Aber dem bleyneren ellenbogens rhor/ ist das brachiale in Latein genant/ gar schier allein eingelidet/ vnd als mitt eygnem krößbeyn/ von dem grösseren ellenbogenrhore abgesonderet vnd vnderscheyden/ auf acht vnder jnen selbs mit gestalt vnd größe ganz vnglichen beynen zusammen gesetz/ vnd gemacht/ welchen harnach vnderthalb wider vier beyn posibrachialis (Das ist/ vonn damen bis an die finger) sampt dem ersten beyn des davomens eingelidet vnd zuarticuliert seind. Dan der selbig ist gleich wie die anderen vier finger/ auf drei beynen geschaffen/ welche ordentlichen aneynander gestelt seind. Vn haben also die finger inn eyner sum fünfzehen beyn. Welchen im andern davomen geleckt zwey bleyne beynle/ gleich wie die sesamsamen geformiert/ zugeschafft werden/ wie dann auch der gleichen inn den ersten gleichen der vier fingeren (doch vil bleyner vnnid krößbeyniger) innerthalben erfunden werden/ vnd eines an dem dritten gleich des davomens. Auch wirdt eyns an der äusseren seyten der zusammenknüpfung postbrachialis beyn.

Radius.
vlna.

Brachiale.

Postbrachiale.

Femur.

Coxendix.

Os pubis.

Rotator.

Fibula.

Patella, et
mola.

Malleoli.

Talus.

Os calcis.

Naviculare.

Tarsus.

deren vier jetlicher inn sunderheyt drey bleyner hat/ mit gleych vnd knöppfen vnderscheyde. Darüber seind an dem füß (welcher an dem menschē vil kürzer dan an den vierfüssigen thieren ist) gleich als vil wie ander hand bleyne beynlen/ die sich inn allergestalt dem sesam sa men vergleichen. Wiewol hie vnder dem ersten gleych des grossen zähens zwey vil grössere beyn dan in der hand ligen. Vnder welche das inner/ von der verdeckte Philosophi anhänger/ vnzsterlich geachtet wirdt/ welche mit nichtsölligen vnnügtem gschwätz bestreut/ das solches bein also in der erden zu einem samen/ bis zu der zeit der außerschäftsnuß/ den menschen zu erquicken und wider zu gebären/ erhalten wird. Über das/ so werden auch am füß nit minder dan an der hand negelerfunden/ welcher wir hie von jr substanz wegen nit vnyztychen gedenkē. Wie wir auch vnder den stücken so etwas befestigen/ der augglideren krößbeynen (welche die aufgefederen/ da mit sie minder schlötterig lampen/ aufrichten) erzählen.

Von der beynen vnnid krößbeynen handthriemen vnd meußlin/ instrumenten der freywilligen bewegung.

gnos. Das ander Capitel.



Die hand oder bindthriemen/ welche in der gemeyn nit minder der neruen oder semmen namen/ dann der meußlin semische substanz vnd die instrumenta/ durch welche die geist der sinnen/ vnd bewegung von dem hirn in den corpor gefürt werde/ trage/ seind corpor der gleichling/ die jren außsprung auß beyn und krößbeynen harnennen. Gar schier on alle empfindligkeyt/ wol etwas här/ aber doch weycher dan ein krößbein/ weyß an der farb/ vnd welche zu knüppfen und bindē/ zu halten/ zu decken/ vnd inn meußlin zuschaffen inn der schöpfung des menschen leybs/ mancherley nurz vñ hilf bringen. Wann ein meußlin/ ist nichts anders/ dann ein instrument der bewegnuß nach vñserem willen vnnid wolgeschaffen/ auf vil hautechtigen/ permanenten vnnid die art der bandthriemen habenden/ vnnid mit fleysch durchspicthen fiben (das seind kleine zäselin wie faden) gemacht/ vñ das die hilf der semmen/ welche die sūlichen vnd beweglichen krafft von dem hirne führen vnd auftheyle/ nit minder dan der sinnen vnd empfindlichkeiten handgeschir/ darmitt es sich selbs zusammen ziehen/ vnnid das beweglich glid bewegen vnd treyben möge/ erheyschet/ vnd gleich wie andere glider/ so ernert vnnid gefürt sollen werden/ mit blüt vnnid lustflüderen durchsprengt vnd gefeuichtigt. Weyter so ist die spannader des meußlins aufsennung/ vñ gleich wie on alle einspaltung des fleischs/ des selbigen fiben ein vereinbarung. Wann die spannader allein dan vonn dem meußlin harkumpt/ wann sie also ein langen weyten sitz/ von seynem vrsprung (welchen sie von einem bein/ oder krößbeyn/ oder vom eyner permenghaut nimpt) zu der empflanzung (die sey zu bewegung des glids anrichtet) hatt/ das seine fiben so weyt das theyl des meußlin ist/ nit bedarf/ so gar/ das die längeren meußlin sich erwann inn ein summe/ vñ lange/ erwatt inn ein preytte vnd schier ein hautechtige/ jetzt kürzer/ dann länger/ spannader endet. Aber die kurzen meußlin bleyben inn allem fürgang/ so weyt sie langen/ fleische/ so sie sich auf dem fleysch nit merclichen in seinen veren deren. Weyter so wirdt die haut der stirnen von der permenghaut oder nerzlin die jr vñderstreut ist/ vnd auf fleyschinien fiben gemehret/ eygentlichen bewegt. Wann die haut ein natürliche angeborne bedectung des leybs/ außenthalb ein vassartz dünn heitliche gleich als der waren haut ein verblüten erfordert. Innerhalb aber so wirt der haut durch den ganzen leyb ein pergamenthaut oder nerz vñderzo gen/ welche vns/ fleysch zenennen/ harumb das sie an elichen oren (gleich wie hie an der stirnen) mit fleyschinien fiben zünimpt/ güt gedunckt vñ wolgefalen hat. Aber zwischē der permenghaut oder nerzlin/ vnd der anderen haut/ ist inn dem menschen vil feyste oder schmalz. Das obere augglid wirt auch auf der jetzt gesagte permenghaut wolthat bewegt/ Dan sie das angglid/ an dem ort da sie an der inneren gelegenheit des sitzes des augs fleysche würt/ außerhept/ Aber an diesem ort/ da sie bey dem äusseren augenwinckel von den fleyschinien fiben einem Lateynischen C gleichgestaltig/ ernert wirdt/ zeücht sich des augs glide bewegung vndersich. Das augbewege fiben meußlin/ Das erst zeücht in herwerr/ das and außerwerr/ dz dritt obsich/ das vierde midisch/ das fünft vnd das sechst das aug ett/ was vmbwenden/ vnd des ersten vnnid des anderen meußlins ampt etwas ein wenig fürderē. vñ die genante sechs meußlin/ seind an der gestalt (welche lang vnd schier rund) gleichformig/ vñ kummen von dem harte hirnnerzlin/ da der gesicht nerue betleider/ har. Vn werden dem vorderen ort an den seytten des grösseren circels des vordern theils des augs/ dem harte aug rock oder heitliche mit tierischen spanaderen ringsweyß eingepflanzt. Das sibent meußlin/ wirdt von diesen verborgen vnd bedeckt/ vnd allein dem hinderen sitz der harten membrane des augs/ fleyschig eingepflanzt/ so er ringsweyß der gesicht neruen also vmbgibt/ wie die genanten sechs den selbigen/ mit dem sibenden meußlin betleyden/ vnd verbringt mit den sechsten meußlin schier gleiche übung vnd bewegnuß. Das meußlin/ das von der inneren seytten der wangen entspringt/ vnd zu eynen theyl inn den nasenflügel/ zum anderen theyl in das ober lefftz (da es dem flügel vñderstreut ist) eingewerten/ zeücht vnd führt den anderen nasenflügelobisch vnd außerwerr. Aber das membranisch meußlin/ das in der weyte der nasenlöcheren vnder dem rock der sie vmbgibt verborgen ist/ zeücht den flügel innherwerr. Zu beyden seytten seind vier meußlin/ die bewege die backen vnd lefftzen/ vñ das erst ist auf eynen fleyschinien nerze oder permenghautle gemacht/ das auf flesche-

Musculus.

Fibre.

Tendo.

Cutis.

Epidermis.

Membrana carnea.

Adeps.

Palpebre.

Meußlin.

des aw.

Ges.